

# **Auswirkungen des VGH-Urteils zur unechten Teilortswahl der Stadt Tauberbischofsheim auf die Stadt Rastatt**

# Ausgangslage

- Nach § 27 Abs. 2 Satz 4 GemO ist jede Gemeinde vor Kommunalwahlen mit unechter Teilortswahl **zur regelmäßigen Überprüfung** der Sitzverteilung im Gemeinderat **verpflichtet**.
  - Außerdem: **Überprüfung Auswirkung des Urteils** des VGH vom Sommer 2022 zur unechten Teilortswahl in Tauberbischofsheim
- Die dortigen Gemeinderatswahlen 2019 wurden aufgrund der Sitzverteilung der unechten Teilortswahl (erfolgreich) angefochten und es mussten Neuwahlen durchgeführt werden.

# Was heißt unechte Teilortwahl?

## Garantierte Sitze der Ortsteile im Gemeinderat

Unabhängig davon:

- Keine Abschaffung Ortschaftsrat
- Keine Abschaffung Ortsvorsteher/Ortsvorsteherin

# Rechtsgrundlagen

- Bei der Bestimmung der Sitzverteilung sind der **Bevölkerungsanteil** und die **örtlichen Verhältnisse** zu berücksichtigen (§ 27 Abs. 2 Satz 4 GemO)
- Durch die Hauptsatzung kann in Gemeinden mit unechter Teilortswahl für die Zahl der Gemeinderäte die **nächstniedrigere oder die nächsthöhere Gemeindegrößengruppe** bestimmt werden; auch eine **dazwischenliegende Zahl** kann festgelegt werden. (§ 25 Abs. 2 Satz 2, 2. HS GemO)

# Zentrale Aussagen der Entscheidung des VGH

- Grenze der zulässigen Abweichung der Sitzverteilung lässt sich **NICHT absolut festlegen.**

**d.h.** Betrachtung im Einzelfall notwendig.

- **Orientierungsgröße: Über-/ Unterrepräsentation von 20%**

# Zentrale Aussagen der Entscheidung des VGH

- Darüber hinausgehende Über-/ Unterrepräsentation muss anhand der **örtlichen Verhältnisse sachlich begründet** sein, z.B. Vorhandensein eines Ortschaftsrates

**Keine Begründung als Besonderheit, wenn jeder Teilort einen eigenen Ortschaftsrat hat.**

# Was bedeutet das für Rastatt?

**Status Quo: 40 GR-Sitze (Festlegung in  
Hauptsatzung)**

Stadt- bzw. Ortsteil	Sitzzahl	Ergebnis	Sitze je 1.000 EW
Innenstadt	28	- 11,16 % (Unterrepräsentation)	0,70
Niederbühl & Förch	3	<b>23,25 % (Überrepräsentation)</b>	1,01
Ottersdorf	2	9,94 % (Überrepräsentation)	0,86
Plittersdorf	3	<b>26,20 % (Überrepräsentation)</b>	1,05
Rauental	2	<b>44,52 % (Überrepräsentation)</b>	1,40
Wintersdorf	2	<b>27,62 % (Überrepräsentation)</b>	1,07

# Was bedeutet das für Rastatt?

Inzwischen über 50.000 Einwohner/innen

in Gemeinden mit mehr als aber nicht mehr als	30 000 Einwohnern 50 000 Einwohnern	32,  40,  48,
in Gemeinden mit mehr als aber nicht mehr als	50 000 Einwohnern 150 000 Einwohnern	
in Gemeinden mit mehr als aber nicht mehr als	150 000 Einwohnern 400 000 Einwohnern	

**Aufgrund unechter  
Teilortswahl  
Größenklasse  
niedriger oder höher,  
aber auch  
dazwischenliegend,  
möglich.**



# Was bedeutet das für Rastatt?

Folgende Varianten zwischen 32 und 48 Sitzen wurden hinsichtlich einer Über-/ Unterrepräsentation geprüft:

1. Sitzverteilung bis max. 20% Über-/ Unterrepräsentation
2. Sitzverteilung ohne Unterrepräsentation der Ortsteile
3. Sitzverteilung ohne Veränderung der Sitzanzahl in den Ortsteilen

**→ Anzahl der Berechnungen: 66**

# Was bedeutet das für Rastatt?

Zwei Varianten kommen einer rechtsicheren Sitzverteilung mit am Nächsten.

**Variante A) 32 Sitze**

Stadt- bzw. Ortsteil	Sitzzahl	Ergebnis	Sitze je 1.000 EW
Innenstadt	24	- 3,75 % (Unterrepräsentation)	0,60
Niederbühl & Förch	2	7,90 % (Überrepräsentation)	0,68
Ottersdorf	2	<b>27,95 % (Überrepräsentation)</b>	0,86
Plittersdorf	2	11,44 % (Überrepräsentation)	0,70
Rauental	1	11,23 % (Überrepräsentation)	0,70
Wintersdorf	1	-15,82 % (Unterrepräsentation)	0,54

# Was bedeutet das für Rastatt?

Variante B) 43 Sitze

Stadt- bzw. Ortsteil	Sitzzahl	Ergebnis	Sitze je 1.000 EW
Innenstadt	33	- 1,39 % (Unterrepräsentation)	0,82
Niederbühl & Förch	3	17,49 % (Überrepräsentation)	1,01
Ottersdorf	2	3,18 % (Überrepräsentation)	0,86
Plittersdorf	2	-19,00 % (Unterrepräsentation)	0,70
Rauental	1	-19,29 % (Unterrepräsentation)	0,70
Wintersdorf	2	<b>22,19 % (Überrepräsentation)</b>	1,07

# Zwischenfazit

- Bei Beibehaltung eines Wohnbezirks je Ortschaft ist **keine rechtssichere Ausgestaltung** der unechten Teilortswahl möglich.

**Zusätzliche Prüfung: Zusammenlegung von Ortsteilen zu einem Wohnbezirk** für das Erreichen einer rechtlich zulässigen Über-/ Unterrepräsentation

# Grundlagen der Berechnungen

- Gleichbehandlung der Ortsteile, d.h.
  - Einzelne Ortsteile werden nicht in Wohnbezirk Innenstadt integriert
  - Bildung neuer Wohnbezirke
    - Ried (Wintersdorf, Ottersdorf, Plittersdorf)
    - Ost (Rauental und Niederbühl)

→ **Anzahl der Berechnungen: 46**

# Beispiel 1 bei einer Zusammenlegung

## 32 Sitze

Stadt- bzw. Ortsteil	Sitzzahl	Ergebnis	Sitze je 1.000 EW
Innenstadt	24	- 3,75 % (Unterrepräsentation)	0,60
Niederbühl & Förch + Rauental	3	9,01 % (Überrepräsentation)	0,68
Plittersdorf + Ottersdorf + Wintersdorf	5	12,95 % (Überrepräsentation)	0,71

# Beispiel 2 bei einer Zusammenlegung

## 40 Sitze

Stadt- bzw. Ortsteil	Sitzzahl	Ergebnis	Sitze je 1.000 EW
Innenstadt	30	- 3,75 % (Unterrepräsentation)	0,75
Niederbühl & Förch + Rauental	4	14,7 % (Überrepräsentation)	0,91
Plittersdorf + Ottersdorf + Wintersdorf	6	8,95 % (Überrepräsentation)	0,85

# Beispiel 3 bei einer Zusammenlegung

## 48 Sitze

Stadt- bzw. Ortsteil	Sitzzahl	Ergebnis	Sitze je 1.000 EW
Innenstadt	37	- 0,95 % (Unterrepräsentation)	0,92
Niederbühl & Förch + Rauental	4	-2,36 % (Unterrepräsentation)	0,91
Plittersdorf + Ottersdorf + Wintersdorf	7	6,35 % (Überrepräsentation)	1,00



# Beispiel 4 bei einer Zusammenlegung

**36 Sitze (Variante kommt einer gleichmäßigen  
Verteilung am Nächsten)**

Stadt- bzw. Ortsteil	Sitzzahl	Ergebnis	Sitze je 1.000 EW
Innenstadt	28	- 0,04 % (Unterrepräsentation)	0,70
Niederbühl & Förch + Rauental	3	-2,36 % (Unterrepräsentation)	0,68
Plittersdorf + Ottersdorf + Wintersdorf	5	1,67 % (Überrepräsentation)	0,71

# Fazit

- Lediglich bei Zusammenlegung von Ortschaften bestehen rechtsichere Varianten zur Durchführung der unechten Teilortswahl.
- Ansonsten erhebliche Risiken einer erfolgreichen Wahlanfechtung verbunden mit Neuwahlen
- Sonstige rechtssichere Möglichkeit: Abschaffung der unechten Teilortswahl

# Weiteres Vorgehen

Öffentliche Beratung in der Gemeinderatssitzung  
am 25.05.23:

- Kenntnisnahme des Gemeinderats
- Entscheidung über weiteres Vorgehen